

NACHRICHTEN IN KÜRZE

UNIVERSITÄT (I)

Jazz zur Mittagszeit

Horn-Lehe (ju). Jazz mit dem Eike-Dittmers-Trio gibt es am Dienstag, 4. November, um 12.30 Uhr im Theatersaal der Universität Bremen. Es spielen Eike Peter Dittmers (Gitarre), Michael Haupt (Bass) und Friedemann Bartels (Schlagzeug). Mehr Infos unter www.konzerte.uni-bremen.de. Der Theatersaal der Uni liegt am Mensasee an der Passage von der Straßenbahnhaltestelle „Universität Zentralbereich“ (stadteinwärts) zur Mensa. Eintritt ist frei.

UNIVERSITÄT (II)

Tombola und Typisierung

Horn-Lehe (xbe). Eine studentische Initiative der Uni Bremen organisiert für Dienstag, 11. November, 9 bis 16 Uhr im GW 2, Bibliothekstraße 1, eine Typisierungsaktion gegen Leukämie. Jede Neuaufnahme kostet die Deutsche Knochenmarkspenderdatei 50 Euro. Um die Uni-Aktion finanziell zu unterstützen, wird am Dienstag, 28. Oktober, 10 bis 16 Uhr, in der Glashalle eine Tombola mit Sachpreisen angeboten. Lose gibt es in der Glashalle und auf dem Boulevard und kosten einen Euro.

NABU

Pilzvielfalt entdecken

Bremen (ju). Einen Bestimmungskursus für Anfänger bietet der Naturschutzbund Deutschland (NABU) mit seiner Pilzexpertin Karina Skwirblies zum Ende der Pilzhauptsaison an. Nach einem zu trockenen Frühherbst ist nun genug Feuchtigkeit im Boden für Pilzvielfalt. Am Sonntag, 2. November, von 10 bis 13 Uhr geht es „ab in die Pilze“ des Dünegels bei Wulsbüttel. Kosten: 24 Euro, für NABU-Mitglieder 19 Euro. Anmeldungen: Telefon 45 82 83 64.

ZENTRALBIBLIOTHEK

Chorkonzert im Wallsaal

Altstadt (riri). In der Reihe „Vokal lokal“ treten Sonntag, 2. November, 11 Uhr, der Frauenpopchor „Ladylike“ und die Chorgemeinschaft Bramstedt-Rehden im Wallsaal der Zentralbibliothek, Am Wall 201, auf. Eintritt frei, Spenden willkommen.

STADTTEIL-KURIER



Ihre Lokalredaktion:
Kornelia Hattermann
© 36 71 37 20

Doris Bettmann 36 71 37 45
Monika Felsing 36 71 37 15
Jürgen Juschkat 36 71 37 35
Rainer Kabbert 36 71 36 85
Rita Richter 36 71 37 60
Detlev Scheil 36 71 37 10
Marion Schwake 36 71 37 80
Petra Spangenberg 36 71 37 30
Ulrike Troue 36 71 37 25

Fax 36 71 37 91
E-Mail stadtteilkurier@weser-kurier.de

Anzeigenberatung und Verkauf:

Denise Nitzboj 69 68 92 90
Fax 69 68 92 91
denise.nitzboj@weser-kurier.de



Die Männer des Bahnblasorchesters, das seit 80 Jahren besteht. Am Sonntag geben sie ein Geburtstagskonzert mit den Shantys in Mahndorf.

FOTO: EDWIN PLATT

80 Jahre und kein bisschen leise

Bahnblasorchester feiert seinen Geburtstag am Sonntag mit einem Gemeinschaftskonzert in Arbergen

Mit 80 noch immer voller Schwung – das gilt insbesondere auch für das Bläserorchester des Bahnausbesserungswerkes in Bremen. Am Sonntag wird der runde Geburtstag mit einem Nachmittagskonzert in Grothenns Gasthaus in Arbergen gefeiert, mit dabei ist der Shanty-Chor Mahndorf.

VON EDWIN PLATT

Arbergen. Im Mai 1934 gründete sich das Bahnblasorchester des Ausbesserungswerkes Bremen, in einer Zeit des politischen Umbruchs. Paul von Hindenburg war gegangen und die Nationalsozialisten bauten ihre Macht aus, als 20 Männer mit Kapellmeister Ernst Walter, der schon eine Unterhaltungskapelle der Feuerwehr leitete, mit dem Musizieren begannen. Die Gaststätte Pape (später Geigenberger) wurde regelmäßiger Treffpunkt in einer Zeit, als es den Musikern noch an Noten und Instrumenten fehlte.

Schon mit dem Vorläufer des Deutschen Bahn Sozialwerks begleitete die „Werkkapelle des Reichsbahn-Ausbesserungswerkes Bremen“, so ihre offizielle Bezeichnung, musikalisch Wochenendausfahrten ins Bremer Umland. Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs musste sich die Kapelle schließlich auflösen, weil ihre Mitglieder nach und nach zum Kriegsdienst eingezogen wurden.

Blasmusik zunächst verboten

Nach Kriegsende blieb Blasmusik vorerst verboten. Als die Bestimmungen zu dieser Art von Musik gelockert wurden, begann ein kleines Grüppchen wieder zu musizieren, doch eine Kapelle war das noch nicht. Albert Werner, der Personalratsvorsitzende, setzte sich nach dem Besuch einer dänischen Blaskapelle aus Aarhus mit Erfolg beim Eisenbahn Sozialwerk dafür ein, die Bahn-Blaskapelle wieder zu aktivieren. In der Folge spielten die 34 Männer Konzerte

in Achim, Verden, Minden und Bad Oeynhaus.

Das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen und Teilnahmen an internationalen Musikfesten in Fulda und Karlsruhe waren Höhepunkte der weiteren Jahre. 1973 beispielsweise spielte das Orchester zur Eröffnung der internationalen Touristikausstellung in Berlin.

Musikalische Botschafter

Heinz Mysegades übernahm 1977 den Taktstock – und war damit der fünfte Dirigent –, dirigierte nun 40 Bläser und führte das Orchester beispielsweise zu einem internationalen Wettbewerb nach Wels in Österreich und zu Konzerten nach Berlin oder Göttingen, Kopenhagen und Rennes in Frankreich.

Zwei Einspielungen, Musik Express 1 und 2, wurden in Eigenregie produziert und verkauft. Als schöne Anerkennung empfanden die Bläser die Zeilen in der Bre-

mer Presse anlässlich des altersbedingten Ausscheidens von Heinz Mysegades und der Nachfolge von Jens Feistle, worin das Bahnblasorchester als musikalischer Botschafter der Stadt Bremen bezeichnet wurde.

Zum 80-jährigen Bestehen des Bahnblasorchesters geben gut 20 Bläser und eine Bläserin unter Leitung von Jens Feistle das vierte Gemeinschaftskonzert mit dem Shanty-Chor Mahndorf unter Leitung von Slava Kravets. Zu dem Melodienreigen gibt es für die Gäste in Arbergen auch Kaffee und Kuchen.

„80 Jahre Bläserorchester des Bahnausbesserungswerkes Bremen“, Sonderkonzert in Grothenn's Gasthaus, Arberger Heerstraße 101, in Kooperation mit dem Shanty-Chor Mahndorf am Sonntag, 2. November, 15 Uhr, Eintritt inklusive Kaffee und Kuchen-Gedeck kostet 14 Euro, Anmeldung unter Telefon 42 01 48 oder 41 34 00.

Studie mit über 80-Jährigen

Zentrum für Klinische Psychologie der Uni sucht Teilnehmer

Horn-Lehe (xik). Um eine zuverlässige Testserie und neuropsychologische Therapieformen für Patienten mit Schlaganfällen oder nach Hirnverletzungen zu entwickeln, sucht das Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation (ZKPR) der Universität Bremen ab sofort freiwillige, gesunde Testpersonen über 80 Jahren.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen durchlaufen an zwei Terminen für etwa zwei Stunden Tests aus einer sogenannten Neuropsychologischen Testbatterie (NAB). Überprüft werden dabei die Aufmerksam-

keit, Sprache, Gedächtnis, Wahrnehmung und Planungsfähigkeit.

Die Tests können im ZKPR, Grazer Straße 2a, oder auf Wunsch im eigenen Zuhause gemacht werden. Senioren und Seniorinnen erhalten eine Aufwandsentschädigung von 30 Euro. Außerdem erfahren sie ihre persönlichen Ergebnisse nach Abschluss der vollständigen Testphase.

Weitere Infos und Anmeldung bei Mona Bornschlegel unter Telefon 218 68675 oder per E-Mail an ProjektNAB@uni-bremen.de.

Strom aus – und nachdenken

Aktion an Bremer Schulen soll Diskussion anregen

Bremen (xbe). Schulen in ganz Bremen sind aufgerufen am Mittwoch, 26. November, um 8 Uhr für mindestens eine Stunde den Strom abzustellen.

In dieser Zeit sollen nicht nur die Klassenzimmer dunkel bleiben. Auch Kopierer, Smartboards oder automatische Türen sollen nach Möglichkeit ausgeschaltet bleiben. Mit dieser Aktion soll unter dem Motto „Strom aus- Gehirn einschalten“ ein symbolisches Zeichen für den Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung gesetzt werden. Sie soll einen Anstoß geben, um mit

den Schülerinnen und Schülern über Energie- und Ressourcenverbrauch nachzudenken.

In der „stromlosen Zeit“ kann über die Folgen des derzeitigen Lebensstils und über alternative Möglichkeiten des Handelns gesprochen werden, Zukunftsvisionen entworfen oder mit Expertinnen und Experten diskutiert werden. Organisiert wird die Aktion vom Projekt 3/4plus – Clevere Energie- und Wassernutzung an Bremer Schulen. Weitere Informationen unter www.34plus.de.

Ästhetik in drei Lagen

Renate Flohr aus Wuppertal zeigt farbenprächtige Quilts im Epicafé in der Vahr

VON CHRISTIANE TIETJEN

Gartenstadt Vahr. Stoffkunst in höchster Perfektion stellt das Epicafé der Epiphaniagemeinde aus. Im Kunstflur sind bis zum 31. Januar großformatige, künstlerische Quilts von Renate Flohr aus Wuppertal zu sehen, reizvolle Arbeiten in ansprechender Farbgebung und geometrisch-organischer Formensprache.

Drei Lagen Stoff braucht man, um einen Quilt herzustellen. Um aus dieser Handarbeit ein Kunstwerk zu machen, gibt es noch mehr Komponenten: einen Sinn für Ästhetik, eine eigene, schöpferische Formensprache und das stimmige Zusammenspiel der Farben. All das hat Renate Flohr zur Perfektion gebracht, einer nicht abgeschlossenen Perfektion, denn es gibt immer wieder neue Ideen.

Ihre Inspiration holt sich die ausgebildete Bekleidungsingenieurin aus der Natur, wie sie in dem Interview sagt, das Organisatorin Manuela Brocksieper bei der Ausstellungseröffnung mit Renate Flohr führte. Die beiden kennen sich aus den 90er-Jahren in Wuppertal, als beide dort in der Kirche aktiv waren. „Die Lust zum Patchwork und Quilten begann vor vielen Jahren auf Borkum“, erzählt Renate Flohr, „als ich im Urlaub in einem Laden die typischen kleingemusterten Patchworkstoffe aus Amerika fand.“ Aber es blieb nicht bei dem braven Quadrate-Zusammensteppen, dafür hatte sie zu sehr ein Faible für Kunst entwickelt während ihrer zwölfjährigen Mitarbeit im Von der Heydt-Museum. „Mini-

malismus und Bauhauskunst inspirierten mich am meisten“, berichtet sie, „und auch die starken Farben der Malerin Sonia Delaunay.“ Renate Flohr begann mit eigenen Entwürfen, die sie zunächst als Raster-skizze anfertigt, um dann mit selbst gefärbtem, einfachem Baumwollnessel die Bild-idee umzusetzen.

Diese künstlerische Arbeit hatte so etwas Befreiendes, dass sie ihren ursprünglichen Beruf an den Nagel hing, um sich nur noch der Textilkunst zu widmen. Dass sie sich vorher lange mit computergesteuerter Schnitttechnik befasst hat, ist noch zu erahnen in den strengen Linien und den harmonischen Proportionen ihrer Werke. Längs-

streifen unterteilen die großen Formate, organische Blatt- und Blütenformen lösen sie mit ihrer Verspieltheit auf, die sanften, matten Farben harmonisieren miteinander, überlagern sich oder treten in den Hintergrund in schönem Miteinander. Etwas ganz Besonderes sind auch die etwas kleineren Formate in den mit einer Glasscheibe bedeckten Objektrahmen. Sehr lebendig die farbigen gewebten Stoffstreifen im oberen Bereich des Bildes, in munter herabfallenden und sich am Ende ringelnden Nebeneinander laufen die Kettfäden in der unteren Hälfte. „Ich habe da so einen Korb mit bunten Stoffabfällen. Wenn ich auf diese Streifen schaue, kriege ich einfach gute Laune und komme auf neue Ideen“.

Das Quilten ist für die Künstlerin ein „sinnlicher Vorgang“, wie sie sagt. Mit ihrer textilen Kunst genießt Renate Flohr nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Niederlanden, Frankreich und den USA ein großes Renommé. Auch das Vermitteln macht der Künstlerin Spaß – sie bietet experimentelle Kurse an für Patchworkgruppen, von denen es auch in Bremen „eine gute Szene“ gibt, wie sie anerkennend sagt. Renate Flohrs Arbeitsprozess wird während der Ausstellung im Epicafé in einer Video-Dauerpräsentation gezeigt.



Renate Flohr vor einem ihrer farbenprächtigen Stoff-Kunstwerke, die im Epicafé ausgestellt sind.

FOTO: PETRA STUBBE

Die „Art Quilts“ sind noch zu sehen bis zum 31. Januar im Epicafé, Bardowickstraße 83, Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 15 bis 18 Uhr, mittwochs 9 bis 12 Uhr mit Frühstück, Informationen zur Künstlerin unter www.renate-flohr.de.

WESER KURIER Ticket

Der Hirt auf dem Felsen ✪
Kammermusik für Gesang, Klarinette und Klavier
Di., 4. November 2014, 20 Uhr
Kulturkirche St. Stephani

Errorhead ✪
Mi., 5. November 2014, 20 Uhr Meisenfrei

Flügelchen ✪
Mensch, Puppe!
nach der Geschichte von Mats Wänblad
Do., 6. November 2014, 15 Uhr Theaterkontor

Stadt des Lichts ✪
Resozialisierung spielen
im November 2014, 20 Uhr Schwankhalle

„Pure and acoustic Nr. 3“ ✪
The Festival
Acht Formationen aus drei Kontinenten
Sa., 8. November 2014, 16 Uhr Sendesaal Bremen

Du bist meine Mutter ✪
von Joop Admiraal
So., 9. Nov. 2014, 17 Uhr Bremer Kriminal Theater

The GrandMothers ✪
Of Invention
An Evening with Mothers Music – Tour 2014
Mo., 10. November 2014, 20 Uhr Meisenfrei

Hommage an das Piano ✪
Soiree mit musikalischer Vorspeise, literarischem Imbiss, Theater und Dessert
Do., 13. Nov. 2014, 19.30 Uhr Kulturkirche St. Stephani

Hansespeaker: Wissen trifft Show ✪
die Wissensvermittlung der besonderen Art
Di., 18. November 2014, 19.30 Uhr Schaulust

Peter Orloff – Schwarzmeer Kosaken Chor ✪
Mi., 19. November 2014, 19.30 Uhr
Nachbarschaftshaus Gröppeligen

Lisa Pollit & Band ✪
Hart an der Grenze
Do., 20. November 2014, 19.30 Uhr Schwankhalle

König Drosselbart ✪
Kindertheater
am 22. und 30. Nov. 2014 Schnürschuh-Theater

Liebe, Last und Fracht ✪
Hafen-Revue
Termine bis Januar 2015 Hafen Revue Theater

✪ Nutzen Sie hier die Vorteile Ihrer AboCard!

Die Tickets erhalten Sie im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern sowie bei Nordwest Ticket unter 04 21 / 36 36 36.

www.weser-kurier.de/ticket